



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Handbuch der Kunstgeschichte

Kugler, Franz

Stuttgart, 1848

§. 4. Der Centralbau

urn:nbn:de:hbz:466:1-29336

kleiner Tribune, theils von runder Form, Klöster und andre Baulichkeiten verschiedener Art. Zu den wichtigeren Nebenbauten gehören die Triclinien, grosse Säle mit einer oder mehreren Tribunen oder Nischen, zur Bewirthung der Pilger, zur Feier besondrer Agapen und dergleichen dienend. Sodann vornehmlich die Baptisterien, welchen wir eine besondere Betrachtung zu widmen haben.

§. 4. Der Centralbau.

Ausser der Basilika eignete sich die christliche Kunst schon frühe auch solche Bauformen der antiken Zeit an, in welchen sich das Ganze um einen mittlern, meist mit einer Kuppel bedeckten Raum ordnete, oder welche blos aus einem bald runden, bald polygonischen Kuppelraum bestanden.

Dahin gehören, als einfachste Gattung, die Taufkirchen, Baptisterien, die man nach dem Vorbilde der Baptisterien in den antiken Thermen errichtete; das Wasserbecken, welches diese in sich einschlossen und welches zum Baden diente, fand man für die Taufceremonie, die in einem völligen Untertauchen bestand, vorzüglich geeignet. Gewöhnlich erhielten die Baptisterien eine achteckige, zuweilen eine runde Gestalt; auch führte man um den erhöhten Mittelraum gern einen niedrigeren, durch Säulen abgetrennten Umgang umher, wie eine solche Einrichtung in den Basiliken (in dem Verhältniss der Seitenschiffe zum Mittelschiff) vorlag und auch in dem Mausoleum der Constantia (S. Costanza bei Rom)¹ bereits zur Anwendung gekommen war. In der Regel hatten indess nur die Kathedralen das Vorrecht der Taufe, und so findet man zumeist auch nur neben ihnen die Baptisterien errichtet.

Sodann wurden schon seit Constantin manche Kirchen als Kuppelbauten mit Umgängen gestaltet, bald in der einfachern Weise der letzterwähnten Baptisterien, bald auch so, dass an die Hauptkuppel mehrere Nebenhalkuppeln, auf Säulen ruhend, anlehnten, deren eine als Altarnische eine besondere Ausbildung erhalten mochte. Diese zwar reiche und wirkungsvolle, aber weder für die Predigt, noch für den Altardienst sonderlich geeignete Form fand indess im Abendlande immer nur eine vereinzelte Anwendung, während die Basilika das volle Uebergewicht behielt.

§. 5. Der Centralbau im byzantinischen Reiche.

(Denkmäler, Taf. 33. C. II.)

Dagegen wurde der Centralbau, und zwar auf einer mehr oder weniger basilikenartigen Grundlage, seit dem fünften und vornehmlich seit dem sechsten Jahrhundert die allgemein übliche Kirchenform

¹ Vgl. oben S. 302.